OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

Mitteilung

Ausschuss für Schule und Weiterbildung

Sitzungsdatum: 26.09.2022

Vorlage Nr.: 0679/20-25/I

Tagesordnungspunkt	- öffentlich -
Betreff: **Schulstart nach den Sommerferien: Beschulung ukrainischer Flüchtlinge**	

Schulen:

Die Berufskollegs haben teilweise feste Termine in der Woche für eine Erstberatung der ukrainischen Flüchtlinge festgelegt. Das Kommunale Integrationszentrum unterstützt die Beratung im jeweiligen Berufskolleg nach wie vor bei Bedarf. Es wird abgestimmt, in welchem Berufskolleg die Aufnahme der Flüchtlinge sinnvoll und möglich ist. Maßgebliche Stelle für die endgültige Zuweisung der Flüchtlinge ist nach wie vor die Schulaufsicht.

In den kreiseigenen Schulen wird aktuell (Stand: 05.09.2022) folgende Anzahl ukrainischer Schülerinnen und Schüler als Kriegsflüchtlinge beschult:

- Berufskolleg Dieringhausen: 44
- Kaufmännisches Berufskolleg Oberberg: 67
- Berg. Berufskolleg Wipperfürth und Wermelskirchen: 30
- Helen-Keller-Schule: 3
- Anne-Frank-Schule: 0
- Sprachförderschule Oberwiehl: 0
- Förderschule Vollmerhausen: 0
- Anna-Freud-Schule: 0

VHS Oberberg:

Die VHS Oberberg hat im Zeitraum März bis Juni dieses Jahres vier sogenannte Einstiegskurse, das sind Vorkurse zu den Integrationskursen, mit ca. 55 ukrainischen Teilnehmenden in den VHS-Abteilungen Lindlar, Wipperfürth, Hückeswagen und Radevormwald durchgeführt. Die Finanzierung der Kurse wurde durch das KI aus Mitteln der Integrationspauschale sichergestellt. Diese Kurse sind zwischenzeitlich nicht mehr erforderlich, da die Zugangsmöglichkeit für ukrainische Flüchtlinge zu den allgemeinen Integrationskursen geöffnet wurde.

Im Mai und Juni sind in Wipperfürth und Gummersbach je ein Integrationskurs mit (fast) ausschließlich ukrainischen Teilnehmenden gestartet. Ansonsten verfolgt die VHS Oberberg seit Jahren die Strategie, dass sowohl muttersprachlich und kulturell gemischte Sprachkurse für alle Lernenden sehr viel effizienter sind, als monomuttersprachliche Kurse.
Weder die VHS Oberberg noch andere Integrationskursträger im Oberbergischen Kreis können derzeit die vielen Anfragen und damit den aktuellen Bedarf an Integrations- und Sprachkursen abdecken. Problematisch ist der Mangel an geeigneten Schulungsräumlichkeiten in den Kommunen, ein bundesweit zu verzeichnender Lehrermangel im Bereich „Deutsch als Fremdsprache/ Zweitsprache" und eine zunehmende Verlagerung von Verwaltungsaufgaben auf die Schultern der Integrationskursträger.

Jochen Hagt	Birgit Hähn
-Landrat-	-Dezernentin-